

Das Eisen.

Lang genug als Dichter und Denker briesen
Oder höhnten andre das Volk der Deutschen;
Aber endlich folgten den Worten Taten,
Taten des Schwertes.

Nicht des Geistes, sondern des Schwertes Schärfe
Gab dir alles, wiedererstand'nes Deutschland:
Ruhm und Einheit, äußere Macht und Wohlfahrt
Dankest du dem Eisen.

Laß die Harfen tönen von Siegeslängen,
Aber halte mitten im Jubel Wache!
Unter Lorbeerzweigen und Myrtenreisern
Trage das Schlachtschwert!

Denn die Zeit ist ehern und Feinde dräu'n dir,
Wie am Hode Gylts den Nibelungen;
Selbst zur Kirche nur in den Panzerhemden
Singen die Helden.

Meine Mahnung wird erst der Engel segnen,
Wenn er unverdrossen die Waffen wahrte
Menschenalter hin, bis es ihm obliegt, im Weltkrieg zu
siegen.

Heinrich Reuthold.